

Burkhardt & Maria Valentin

April 2008

Berichte über die Eröffnung des Glas - & Heimatmuseum Warndt in Ludweiler

Guten Tag Siegmars,

ich hänge einige Zeitungs-Artikel zur Eröffnung des Glas- und Heimatmuseums Warndt in Ludweiler an. Für die Richtigkeit des Inhalts können wir leider nicht bürgen.

Die Bilanz nach 5 Monaten ist uneingeschränkt positiv. Wir hatten in dieser Zeit deutlich über 500 Besucher. Das Gästebuch ist voller Lob über die interessante Gestaltung in beiden Ausstellungen. Gerade die Darstellung des Gebrauchsglases in historischen Tischszenen kommt sehr gut an. Dazu lässt sich auch viel erzählen. Gegenwärtig arbeiten wir schon an einem kleinen Museumsführer. Im Schaudapot beginnen wir im Mai mit einer Veranstaltungsreihe „**Kunst im Glas**“, Soirée im Schaudapot. Ein Abend mit Literatur und Musik. Intensiv arbeiten wir an einem zweiten Ausbauschritt, damit wir auch Sonderausstellungen anbieten können. Darüber hinaus träumen wir von dem weiteren Ausbau der Dauerausstellungen.

Allergrößtes Problem ist natürlich die nachhaltige Finanzierung. Wir bräuchten dringend viele Spender (gegen Spendenbescheinigung) und am besten einen Großsponsor

Aufgrund der guten Nachfrage ist das Museum täglich außer Montag von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Führungen gibt es auf Anfrage (068 98) 4 36 26.

Viele Grüße bis Frauenau,
Burkhardt & Maria Valentin

SR ONLINE.DE - Pressebericht vom 2. November 2007

Rund ums Glas Das Saarland ist um eine Attraktion reicher.

In Ludweiler wurde am 1. November 2007 das erste Glasmuseum des Landes eröffnet. Genauer: Das Glas - & Heimatmuseum Warndt



Nachdem das alte Gebäude des Warndt-Heimatmuseums wegen bergbaubedingter Schäden saniert

werden musste, suchte man für das Museum kurzerhand neue Räumlichkeiten und entwickelte zwei neue Dauerausstellungen.

Reise in die Vergangenheit

„Im Obergeschoss zeigen wir die Ausstellung „**Glas auf den Tisch**“ mit Exponaten aus den Jahren um 1900 bis 1950, und im Dachgeschoss haben wir ein Schaudapot eingerichtet“, erklärt Burkhardt Valentin, Mitglied des Heimatkundlichen Vereins Warndt e.V.



Und so werden im Obergeschoss auf 100 Quadratmetern vergangene Zeiten lebendig: „Da gibt es beispielsweise einen Bürgermeisterschreibtisch aus den 1950-er Jahren, der an die entsprechende Zeit in Ludweiler erinnert. Im Hintergrund ist ein Bleiglasfenster mit dem Amtswappen zu sehen“, erzählt Valentin.



„Oder wir haben einen Wirtshaustisch, an dem sich in den 1920-er und 1930-er Jahren die Honoratioren des Ortes trafen - jeweils mit dem Gebrauchsglas der entsprechenden Zeit.“

Die Ausstellungsstücke im Obergeschoss stammen überwiegend aus der **Glashütte Fenne**, die bis 1939 existierte.

Im Schaudapot im Dachgeschoss werden in acht Vitrinen auch Exponate anderer Glashütten gezeigt. Bei-

spielsweise aus der **Kristallerie Wadgassen**, der **Luisenthaler Flaschenglashütte**, aber auch aus lothringischen Glashütten in **Meisenthal**, **Vallérystal** oder **Portieux**.

„Heimatismuseen gibt es viele im Saarland“, resümiert Valentin. „Aber ein Glasmuseum ist bisher einzigartig“.



Guter Start: Wegen des guten Zuspruchs an den ersten beiden Tagen - über 100 Besucher in je zwei Stunden - wird das Museum an allen Wochenenden im November jeweils am Samstag und Sonntag von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet sein.

**Kontakt: Glas- & Heimatmuseum
Am Bürgermeisteramt 5
66 333 V K - Ludweiler
TEL (068 98) 4 36 26**



Zeitungsbericht vom 18.10.2007
Von SZ-Mitarbeiter Jörg Heinze

Gläserne Erinnerungen

In Ludweiler eröffnet am 1. November 2007 das neue Glas- und Heimatmuseum

Der erste Bauabschnitt des Glas- und Hüttenmuseums in Ludweiler ist fertig gestellt und wird vom Heimatkundlichen Verein Warndt am 1. November 2007 mit zwei Dauerausstellungen eröffnet.

Ludweiler. Am 1. November öffnet in Ludweiler das neue Glas- und Heimatmuseum Warndt im denkmalgeschützten und renovierten, ehemaligen Bürgermeisteramt. Auch die Außenfassade des ehemaligen Bürgermeisteramtes wurde neu gestaltet.

Mit Unterstützung der Stadt Völklingen, des Stadtverbandes Saarbrücken und der Industriekultur Saar hat der Heimatkundliche Verein Warndt zwei Dauerausstellungen auf zwei Etagen geschaffen, die sich mit den Glashütten in der Region und deren Erzeugnissen beschäftigen. „Im Obergeschoss zeigen wir die Ausstellung „**Glas auf den Tisch**“ mit Exponaten aus den Jahren um 1900 bis 1950, und im Dachgeschoss haben wir ein Schaudapot eingerichtet“, erklärt Burkhardt Valentin, Mitglied im Heimatkundlichen Verein. Aus ehemals drei großen Räumen mit einer Fläche von 100 Quadratmetern entstanden im Obergeschoss mit Hilfe von Pressspanwänden 13 Nischen, in denen verschiedene Lebenssituationen nachempfunden werden. „Diese 13 Kojen haben wir nach Themen unterteilt. Da gibt es beispielsweise einen Bürgermeisterschreibtisch aus den

1950-er Jahren, der an die entsprechende Zeit in Ludweiler erinnert. Im Hintergrund ist ein Bleiglasfenster mit dem Amtswappen zu sehen“, erzählt Valentin. „Oder wir haben einen Wirtshaustisch, an dem sich in den 1920-er und 1930-er Jahren die Honoratioren des Ortes trafen - jeweils mit dem Gebrauchsglas der entsprechenden Zeit.“ Daneben gibt es auch Einblicke ins private Leben der Zeit. Beispielsweise mit einem Kaffeetisch, einem Nacht- und einem Waschtisch oder auch einem Wickeltisch sowie einem Nähtisch. „Um 1900 haben die Fabrikbesitzer in der Region Näh- und Haushaltsschulen gegründet, damit die Frauen den Haushalt besser führen konnten und so ihren Männern, den Fabrikarbeitern, den Rücken frei hielten“, erklärt Valentin. „Die 13 gezeigten Kojen sind in sich geschlossen. Der Betrachter blickt durch eine Glasscheibe“, erzählt der 62-Jährige. In dieser Ausstellung sind überwiegend Stücke der **Glashütte Fenne** zu sehen, die bis 1939 existierte. Die Stücke sind alles Leihgaben privater Sammler. Im Schaudapot im Dachgeschoss werden in acht Vitrinen auch Exponate anderer Glashütten gezeigt. Beispielsweise aus der **Kristallerie Wadgassen**, der **Louisenthaler Flaschenglashütte**, aber auch aus lothringischen Glashütten in **Meisenthal**, **Vallérystal** oder **Portieux**.

Geöffnet ist das Museum am 1. November von 14 bis 16 Uhr. Weitere Öffnungszeiten sind noch nicht bekannt, werden aber bekannt gegeben.

Hintergrund

Der erste Bauabschnitt des Glas- und Heimatmuseums Warndt in Ludweiler hat nach Angaben von Burkhardt Valentin etwa 50.000 € gekostet. 40.000 Euro hat die Stadt Völklingen finanziert, 10.000 € kommen vom Stadtverband. Die Industriekultur Saar (IKS) hat zudem die Kosten für eine Sachverständige übernommen, die ein Konzept für das Museum erarbeitet hat. Ein Großteil der Betriebskosten wird nach Angaben Valentins ebenfalls die Stadt übernehmen. Weitere Bauabschnitte sind in Planung. Für die Finanzierung sucht der Verein auch private Investoren.



Zeitungsbericht vom 30.10.2007
Von SZ-Mitarbeiterin Traudl Brenner

Die Geschichte des Zerbrechlichen

Erstes saarländisches Glas-Museum öffnet an Allerheiligen in Ludweiler.

Die Glasproduktion im saarländischen und lothringischen Warndt-Gebiet war einst reich und vielfältig - doch geriet in Vergessenheit. Dank des „Glas- und Heimatmuseum Warndt“ soll sich das ändern.

Ludweiler. An Allerheiligen eröffnet im Völklinger Stadtteil Ludweiler das erste saarländische Glas-Museum. Das „Glas- und Heimatmuseum Warndt“ steht

dann genau in dem Ort im Warndt, in dem 1616 die erste der später zahlreichen saarländischen Hütten die Arbeit aufnahm. Ein Stück Geschichte, das mit der Schließung der letzten Hütten von einem halben Jahrhundert in Vergessenheit geriet. Dabei war die Glasproduktion im saarländischen und lothringischen Warndt-Gebiet reich. Geliefert wurde in die weite Welt. Das will das „Glas- und Heimatmuseum Warndt“ in Erinnerung rufen.

Ganz neu ist das Museum allerdings nicht. Es war als Heimatmuseum schon in den heutigen Räumen untergebracht. Jetzt hat das Museum einen neuen Namen bekommen, ein neues Gesicht, einen neuen Schwerpunkt und ist über das reine „Heimatmuseum“ hinausgewachsen. Die ist nun auch erst ein Bauabschnitt - ein weiterer soll folgen.

„**Glas auf den Tisch**“ heißt die Eröffnungs-Ausstellung im ersten Obergeschoss des geräumigen Hauses. In 13 „Kojen“ sind Alltags-Szenen aus dem Leben der Vorfahren inszeniert, in deren Mittelpunkt Glas der Vergangenheit aus den Hütten unserer Region steht - Krüge und Vasen, Leuchter und Gläser, fast so schön wie Kristall. Kombiniert werden die Glasobjekte mit Dingen aus dem früheren Heimatmuseum und aus den Beständen des Heimatkundlichen Vereins. So sind ideenreiche Stillleben entstanden - Wirtshaus-, Kaffee-, Stamm-, Nachttische wurden mit Liebe zum Detail dekoriert. Vorratsraum und Küche, Geschenke- und Nähtisch zeigen, wie es früher war - und dass Glas praktisch überall in irgendeiner Form dazu gehörte.

So lernt man die reiche Produktpalette der untergegangenen Warndt-Hütten kennen - bis hin zum Waschbrett aus Glas, Klein-Fritzchens Sparbüchse und Omas Stopfei.

Viele private Sammler haben Dinge zur Verfügung gestellt, die teils noch aus großelterlichem Besitz stammen.

Gestemmt hat der schon immer rührige **Heimatkundliche Verein Warndt** das Projekt, mit Unterstützung der Stadt Völklingen, der Industriekultur Saar (IKS) und des Stadtverbandes Saarbrücken. Die Gestaltung erfolgte mit Hilfe der Volkskundlerin Renate Talkenberg-Bodenstein vom Historischen Museum in Saarbrücken. Maria und Burkhard Valentin vom Heimatkundlichen Verein und zahlreiche Helfer rotieren seit Wochen, um zum Eröffnungstermin fertig zu sein.

Das Museum liegt, von Völklingen kommend, am Ortseingang von Ludweiler. Es ist zunächst am 1., 3. und 4. November jeweils von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Weitere Auskünfte beim Heimatkundlichen Verein Warndt, Tel. TEL (0 68 98) 4 36 26. Eintritt 2 Euro (Gruppen auf Anfrage).

rechts mitte: der „Kaffeetisch“ ist gedeckt mit Service „Rosa“, Villeroy & Boch 1920, Vase „Gerda“, Leuchter „Fritz“, Zuckerschale und Sahnegießer „Carmen“, alle Saarglas / Fenne um 1935

Abb. 2008-2/375
Glas - & Heimatmuseum Warndt in Ludweiler
Frau Maria Valentin, Herr Burkhardt Valentin
ein Bowlservice der Fenner Hütte



Abb. 2008-2/376
Glas - & Heimatmuseum Warndt in Ludweiler
Besucher
Gläser der Fenner Hütte und anderer Glashütten



Abb. 2008-2/377

Glas - & Heimatmuseum Warndt in Ludweiler, Frau Maria Valentin, Besucher, Vitrinen



Siehe unter anderem auch:

- PK 1999-3 SG, Zur Glashütte Fenne der Familie Raspiller
- PK 2000-1 SG, Ausstellung "Die Glashütten im Warndt" im Ehem. Rathaus Gersweiler
- PK 2000-2 [Nest, Ausstellung "Die Glashütten im Warndt" im Ehem. Rathaus Gersweiler](#)
- PK 2000-2 Nest, Die Erzeugnisse der Fenner Glashütte und ihre Marken
- PK 2000-2 Neutzling, Die Glasmacher-Familie Raspiller
- PK 2000-2 Neutzling, Die Glasmacher-Familie Raspiller auf der Glashütte Fenne
- PK 2000-2 Neutzling, Die Glasmacher-Familie Raspiller auf der Glash. Schoenecken - Christianhütte
- PK 2000-2 Neutzling, Die Glasmacher-Familie Raspiller auf der Glashütte Wadgassen
- PK 2000-2 Nest, MB Raspiller & Cie. Fenner Glashütte bei Saarbrücken 1881 (Auszug)
- PK 2000-2 Nest, MB Saarglas-Aktiengesellschaft Fenne-Saar 1935/1938 (Auszug)
- PK 2000-2 Anh. 06, SG, Nest, MB Raspiller & Cie. Fenner Glashütte 1903-1909 (Auszug)
- PK 2000-2 Anh. 07, SG, Nest, MB Fenner Glashütte / Glasfabrik Dreibrunden um 1909/1910 (Auszug)
- PK 2001-5 Nest, Ein neues Buch zur Fenner Hütte: „Glas und Ton für Kunst und Lohn - ein kultur- geschichtlicher Überblick von Saarbrücken bis Völklingen und Warndt“
- PK 2007-2 [Valentin, Glas- und Heimatmuseum Warndt - ein Werkstattbericht](#)
- PK 2007-4 [Valentin, Glas- & Heimatmuseum Warndt eröffnet Ausstellung „Glas auf den Tisch“: Glas der Fenner Glashütte, Kristallerie Wadgassen, Louisenthaler Flaschenglashütte, lothringische Glashütten Meisenthal, Vallérysthal und Portieux](#)